

R-10-V-24-050 Paritätsgesetz für Berlin – wir bleiben dran

Antragsteller\*in: Silke Gebel (KV Berlin-Mitte)

## Änderungsantrag zu R-10-V-24

Von Zeile 49 bis 55:

Das vergangene Jahrhundert zeigt: Es reicht nicht, sich auf den guten Willen der Parteien zu verlassen. Gerade die konservativen und rechten Parteien stellen kaum Frauen für die Parlamente auf, ein paritätisch besetztes Parlament ist damit ohne Quotenregelungen in weiter Ferne. Fest steht: Im 21. Jahrhundert haben wir noch immer keine Gleichstellung von Frauen, wie im Grundgesetz vorgesehen. Dies hängt auch mit der mangelnden Repräsentanz von Frauen in politischen Entscheidungsstrukturen zusammen. Bündnis 90/Die GRÜNEN in Berlin fordern deshalb überall Geschlechtergerechtigkeit. Darum setzen wir uns dafür ein, dass wir in der nächsten Wahlperiode ein verfassungskonformes Paritätsgesetz umsetzen, das aufentwickeln und Regelungen einführen, um mehr Frauen in die Parlamenten zu bringen. Damit es eine echte Ergebnisparität und eine Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit gibt, ist wichtig, dass sie auf Landeslisten ~~als auch~~ sowie bei den Wahlkreisen ~~wirkt~~ wirken, die Bezirkslisten abgeschafft werden und Beteiligung jenseits der Geschlechterbinarität ermöglicht ist. Damit endlich auch in den Parlamenten selbstverständlich ist: Mindestens 50% der Macht den Frauen.

## Begründung

Ziel muss sein, ein verfassungskonformes Paritätsgesetz zu formulieren, was mehr Frauen in die Parlamente bringt. Gleichzeitig ist unser Grünes Frauenstatut bahnbrechend für mehr Frauen in Parlamenten und sollte im Einklang mit einer landesweiten Regelung für mehr Frauen in den Parlamenten sein.